

Sophie Bernhardi an August Wilhelm von Schlegel

Wien, [Mai 1808, vor dem 22.]

<i>Empfangsort</i>	Wien
<i>Anmerkung</i>	Datum sowie Absende- und Empfangsort erschlossen. – Datierung: Kurz vor Schlegels Abreise aus Wien. Vgl. auch Sophie Bernhardis Brief an AWS vom 1. Juni 1808.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.App.2712,B,20,14
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 S., hs. m. Paraphe
<i>Format</i>	19,1 x 11,7 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2331 .

[1] Ich schreibe Ihnen theurer Freund nur einige Worte, um Ihre Unruhe zu mildern, der Päpstliche Nuntius ist zu allen möglichen Diensten bereit, und wird in einer Stunde hier seyn, und vielleicht sogleich mit mir zum Erzbischof fahren. Er hat mir den besten Trost gesand, und wenn Fr v Stael mich mit einiger Wärme denen Ministern empfiehlt so wird es vielleicht gar nicht nöthig sein daß ich wegreise. Der Ober Polizei Direktor Sievers denn Sie wohl kennen ist Natorps naher Vetter, und hatt allen möglichen Beistand versprochen, der damit anfängt daß er die Berlinischen Abgesandten unter Aufsicht nimt, um ihre Schritte zu beobachten. Auß allen diesem sehen Sie daß die größte Vorsicht mit Finkenstein nöthig ist, damit ich mich nicht dem Ausspruch Preusischer Richter unterwerfe. Empfehlen Sie mich und meine Sache Ihrer Freundin. S.

[2] [leer]

Namen

Finckenstein, Karl von

Hohenwart, Sigmund Anton von

Natorp, Franz Joseph von (?)

Pius VII., Papst

Severoli, Antonio Gabriele

Siber, Franz von

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de

Orte

Berlin

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors